

Nachrichten des Sommersemesters 2012

19. Juli 2012: Ende des Sommersemesters 2012

Am Donnerstag, 19. Juli, beendete die Augustana-Hochschule ihr Sommersemester 2012 mit einem Festakt und einem Gottesdienst.

Viel zu feiern gab es beim Semesterschlussakt im großen Hörsaal des Wilhelm-von-Pechmann-Hauses



und auch so mancher Abschied musste genommen werden. So bedankte sich Professor Dr. Buntfuß - ein letztes Mal in seiner Rolle als Rektor - bei allen Studierenden, Dozierenden und Mitarbeitenden für ein gelungenes Sommersemester 2012: " Ich darf mich bei Ihnen allen bedanken, dass Sie mit Ihrer Arbeit und Ihrem Interesse die Augustana zu einem lebendigen Lernort, einer anspruchsvollen Forschungsstätte und einem komfortablen Lebensraum gemacht haben." Besonders bedankte sich der Lehrstuhlinhaber für Systematische Theologie, der ab 1. September sein Amt an

seine Nachfolgerin Professorin Dr. Gury Schneider-Ludorff weitergeben wird, bei Herrn Hansjörg Rey, Frau Helene Gress, Frau Lydia Wolf und Frau Susanne Munzert, die ihn in seiner Zeit als Rektor mit Rat und Tat zur Seite gestanden seien. Einen Großen Dienst habe außerdem Studiendirektorin Gertraud von Lips der Hochschule erwiesen, dass sie als Vertretung von Dr. Mülke im Griechischkurs I die Studierenden in die Geheimnisse des Griechischen eingeweiht habe.

Professor Dr. Strecker, ab 1. September Prorektor der Augustana-Hochschule, würdigte den scheidenden Rektor in seiner humorvollen Laudatio auch für seine unaufgeregte und doch immer verbindliche und kompetente Art, die Hochschule zu führen und weiterzubringen: "Ich weiß gar nicht, warum Du schon aufhörst!"



Verabschiedet wurden außerdem PD Dr. Moritz Fischer, seit 2005 Assistent am Lehrstuhl für Interkulturelle



Theologie / Missions- und Religionswissenschaft, und Dr. Regina Fritz, seit 2008 Assistentin am Lehrstuhl für Systematische Theologie. Beide blickten auf ihre Zeit an der Augustana dankbar und gerne zurück. "Ich habe", so Regina Fritz, "keine Dauergemeinschaft normierter Einheitsinteressen erlebt, sondern immer wieder echtes Miteinander und Füreinander. Dafür bin ich Ihnen und euch von Herzen dankbar."

Matthias Kunsch, scheidender Senior des AStA des Sommersemesters 2012, nahm noch einmal das

Semestermotto der Studierendenschaft auf: "Der Blick über den Tellerrand". Er freue sich, dass dieser Blick in diesem Semester in vielen Bereichen immer wieder geglückt sei: "Wenn die AStA-Arbeit nicht nur aufwändig an den eigenen Rechtstexten gefeilt hat, sondern für einige dieser Begegnungen die Rahmenbedingungen geschaffen hat, dann bin ich mit diesem Semester zufrieden."

Außerdem ehrte die Augustana-Hochschule zwei ihrer Studierenden für hervorragende Leistungen auf ganz verschiedenen Gebieten:

Sarah Jäger bekam den Förderpreis der Augustana-Hochschule zuerkannt für ihre wissenschaftliche Hausarbeit zum Thema "Ich will euch tragen bis ins Alter - Praktisch-theologische Erwägungen zur Spiritualität von Menschen mit Demenz". Dr. Konstanze Kemnitzer würdigte die Arbeit als



eine herausragende Leistung, die auf hohem wissenschaftlichen und sprachlichem Niveau die aktuelle fachwissenschaftliche Debatte erfasst und mit eigenen Einsichten und konkreten Anregungen versehe. Der Förderpreis ist mit 100,- € dotiert.

Henrik Kurth gewann mit seinen eindrücklichen Bildern den Photowettbewerb, den der Öffentlichkeitsausschuss der Hochschule ausgelobt hatte. Gesucht waren neue und ungewöhnliche Perspektiven und Sichtweisen auf den



Campus.

Schwungvoll umrahmt wurde der Festakt von einem Folk-Trio mit Christina Bellmann, Geige, Johannes Brunner, Contrabass, und Verena Baumeister, Gitarre.

Den anschließenden Semesterschlussgottesdienst feierte die Hochschulgemeinde in der Laurentius-Kirche. Dr. Fischer ging in seiner [Predigt PDF](#) → der inneren Dynamik der Parabel des "Großen Gastmahls" (Lk 14,16-24) nach: "An diesem Tisch ist Platz für alle Fremden ... Gott, der Brot sein will, überwindet nicht nur Grenzen, hinter denen wir es uns bisher gemütlich machten, sondern den Tellerrand".

Der Gottesdienst wurde musikalisch auf gewohnt hohem Niveau gestaltet vom Kammerchor unter Leitung von Hansjörg Rey und vom Posaunenchor der Hochschule unter Leitung von Dr. Klaus Neumann, sowie von Matthias Querbach an der Orgel.



Der Tag klang dann mit der "Frustr-Bar" im Waldhaus aus, wo der "Mittelbau" seine beiden Mitglieder Dr. Regina Fritz und Dr. Moritz Fischer mit einer Casting-Show "ABS - Augustana braucht den Super-Assistierenden" verabschiedete. Um Mitternacht übergab der AStA des Sommersemesters 2012 seine Amtsgeschäfte dem AStA des Wintersemesters 2012/13.

Wer konnte und wollte feierte dann das Semesterende noch

bis in die frühen Morgenstunden....

17. Juli 2012: Partnerschaft mit Montpellier

Die Augustana-Hochschule Neuendettelsau hat am 17. Juli 2012 mit der „Faculté libre de théologie protestante de Montpellier“ ein Partnerschaftsabkommen geschlossen. Die Faculté, die acht theologische Lehrstühle umfasst und zur Zeit insgesamt etwa 180 Studierende zählt, bildet zusammen mit der entsprechenden Einrichtung in Paris das französische „Institut protestant de théologie“.

Nachdem in den vergangenen Jahren schon mehrfach Studierende aus Neuendettelsau ein Studienjahr in Montpellier verbracht haben, konnte die Kooperation beider Einrichtungen nun auf eine vertragliche Grundlage gestellt werden. Vorgesehen sind für die Zukunft nicht nur ein gegenseitiger Studierendenaustausch, sondern auch eine Zusammenarbeit auf der Ebene der Dozierenden beider Hochschulen sowie gemeinsame akademische Veranstaltungen.

Professor Gilles Vidal, Lehrstuhlinhaber für neuere Christentumsgeschichte in Montpellier und zugleich Auslandsbeauftragter der Faculté, und Professor Markus



Buntfuß, Rektor der Augustana-Hochschule, hoben anlässlich der Vertragsunterzeichnung die vielen Gemeinsamkeiten beider Einrichtungen hervor. Beide verbinden u.a. ein ähnliches akademisches Profil mit einer ebenfalls ähnlichen allgemeinen theologischen Ausrichtung. Auch die Studierendenzahl entspreche in etwa der der eigenen Einrichtung.

Beide Theologen zeigten sich erfreut, dass in die Partnerschaft auch das Centrum Mission EineWelt der evangelisch-lutherischen Kirche in Bayern mit einbezogen sein wird. Entsprechend positiv fiel das Resümee beim Abschied aus: „Wir freuen uns auf die Zusammenarbeit in den kommenden Jahren!“

12. Juli 2012: Geschäftsführer des Studentenwerks Erlangen-Nürnberg hält Kontakt

"Die Augustana-Hochschule Neuendettelsau ist die kleinste, aber eine sehr feine Hochschule, die in unseren Zuständigkeitsbereich gehört" stellte Otto de Ponte, Geschäftsführer des Studentenwerkes Erlangen-Nürnberg, bei einem Treffen mit Vertreterinnen und Vertretern der Augustana-Hochschule in fest. Gemeinsam mit Frau Rodenberg, im Studentenwerk zuständig für Kultur und Soziales, war er einer

A small, partially visible photograph at the bottom of the page, showing a green landscape with trees and a building.



Einladung des AStA und der Studierendenpfarrerin Munzert nach Neuendettelsau gefolgt. Mit großem Interesse ließen sich die Erlangerer das Campus-Konzept der Kirchlichen Hochschule vorstellen und waren beeindruckt von den guten Studienbedingungen und den studentischen Möglichkeiten, das Leben auf dem Campus mitzugestalten. In einem anschließenden Gespräch wurden weitere Kooperationen zwischen der Studierendenschaft der Augustana-Hochschule

und dem Studentenwerk verabredet. "Es ist uns sehr wichtig, in engem Kontakt mit unseren Studierenden zu stehen und sie bestmöglichst zu unterstützen," verabschiedete sich Geschäftsführer de Ponte von seinen Gastgeberinnen und Gastgebern.

Das [Studentenwerk Erlangen-Nürnberg](#) → ist ein modernes Dienstleistungsunternehmen im Bereich des öffentlichen Dienstes unter der Rechtsform einer Anstalt des öffentlichen Rechts. Mit 280 Mitarbeitern berät, fördert und versorgt es mehr als 58.000 Studierende an zehn Hochschulen in Mittelfranken, Eichstätt und Ingolstadt. Es betreibt 23 Mensen und andere hochschulgastronomische Einrichtungen, 21 Studierendenwohnheime für 3.600 Studierende, das Amt für Ausbildungsförderung, und betreut sieben Kinderkrippen für Studienkinder. Zudem bietet es seinen Studierenden ein breites Beratungsangebot sowie kulturelle Angebote. Um dieses Angebot aufrecht erhalten zu können, erhebt das Studentenwerk von den Studierenden einen Beitrag von 42,- € pro Semester.

11. Juli 2012: Weltweite Kirche

Am Dienstag, 11. Juli, war die "Summer School 2012" des Centrum Mission EineWelt zu Gast auf dem Campus der Augustana-Hochschule. Rektor Professor Dr. Buntfuß, Studierendenpfarrerin Susanne Munzert und Diakonie- und Partnerschaftsreferentin des AStA Katrin Zaha begrüßten die 22 Teilnehmerinnen und Teilnehmer und gaben ihnen bei einer Campusführung einen Einblick in die Geschichte und aktuelle Situation der Hochschule. Großes Interesse zeigten die internationalen Gäste im anschließenden Gespräch an Möglichkeiten von Studienprogrammen an der Augustana-Hochschule für die Studierenden ihrer jeweiligen Kirchen.



6. Juli 2012: Ungarischer Abend

Mit einem "Ungarischen Abend" verabschiedeten sich László und Edina Pablényi von ihren Komilitonen



im Flug.

Liebe Familie Pablényi, es war ein schönes Jahr mit Euch und wir hoffen auf ein Wiedersehen!

27. Juni 2012: "Eichstätt-Tag"

Am Mittwoch, 27. Juni, begrüßte die Augustana-Hochschule Dozierende und Studierende der Theologischen Fakultät der Katholischen Universität Eichstätt, des Collegiums Willibaldinum und des Collegium Orientale Eichstätt zum jährlichen Begegnungstag auf ihrem Campus.

Den akademischen Vortrag am Vormittag hielt Professor Dr. Christian Strecker zum Thema "Religiöse Identität im frühen Christentum. Kritische Anfragen, neue Perspektiven". Nach einem Überblick über neuere sozialwissenschaftliche und philosophische Identitätstheorien ging Strecker auf die Schwierigkeit ein, die Identität der frühchristlichen Bewegung genauer zu bestimmen und festzulegen. So ist bereits der angemessene Name für die Anfangszeit der christlichen Bewegung (Urchristentum, Apostolische Zeit, Apostolic Judaism, Frühchristentum) in der Forschung umstritten. Die frühchristliche Unterminierung aller eindeutigen weltlichen Identitätskategorien verdeutlichte Prof. Strecker sodann am Beispiel der Basileia-Botschaft Jesu und der paulinischen Theologie. Beide, Jesus wie auch der Völkerapostel, predigten je auf ihre Weise, dass sich die Welt in einem fundamentalen Übergang befindet. Eine Existenz im Übergang entziehe sich aber jeglichen fixen Identitätskategorien. Jesus und Paulus agierten von daher, wie Prof. Strecker unter Verweis auf den französischen Jesuiten Michel de Certeau darlegte, nicht als Strategen, sondern als Taktiker.



Nach einem abwechslungsreichen Nachmittagsprogramm für die Dozierenden und die Studierenden in Windsbach und Neuendettelsau trafen sich alle wieder zu einer gemeinsamen ökumenischen Vesper in der Laurentius-Kirche. Professor Dr. Lothar Wehr, Eichstätt, bezog sich in seiner [Predigt PDF](#) auf



den zweiten Brief des Apostel Paulus an die Korinther 6,4-10.
Zum Glauben gehöre das Zeugnis, so der Neutestamentler.
So könne es auch nicht Theologie ohne mutiges
Glaubenszeugnis geben: "Theologie ist nicht nur Sache des

Kopfes, der christliche Theologe ist immer auch Zeuge für Christus, andernfalls ist seine Theologie nur eine leere Hülle und letztlich nur ein bedeutungsloses Spiel mit Worten und Gedanken."

Musikalisch wurde die Vesper vom Kammerchor und -orchester unter Leitung von Hansjörg Rey und vom Posaunenchor der Augustana-Hochschule unter Leitung von Dr. Klaus Neumann begleitet. Das Publikum bedankte sich am Ende spontan mit einem herzlichen Applaus.

Abgerundet wurde der Begegnungstag von einem köstlichen Abendessen, das Gäste und Gastgeber in der Mensa erwartete.

25. Juni 2012: Vortrag Professor Dr. Lathrop

Am Montag, 25. Juni, gab Professor Dr. Gordon W. Lathrop, Philadelphia, in einem öffentlichen [Vortrag PDF](#) an der Augustana-Hochschule einen Einblick in sein Fachgebiet der Liturgiewissenschaft: „What is Liturgical Theology? A North American View“.



Ausgehend von Wilhelm Löhes Vorstellung der Liturgie als "lieblicher Gedankengang des Nahens und Fernens von dem Herrn Herrn" entfaltete der amerikanische Theologe seinen Ansatz einer "liturgical theology": "Liturgical theology seeks to speak about who God is as this God is encountered in liturgy. And such speaking has an important and reforming goal. As the American Russian Orthodox theologian Alexander Schmemmann said, such theology seeks >to make the liturgical experience of the church again one of the life-giving sources of the knowledge of God<." In der Liturgie wird die Bedeutung

der Gnade Gottes deutlich und in ihr haben wir gemeinsam Anteil am Wort Gottes. "Liturgical theology is not worship itself. But it arises from our worship and from its patterns of biblical speech. And ... it seeks in myriad ways to refresh our encounter with the images of the liturgy, inviting us to come into the meeting again, find what it says about God, come again to trust this God, and so turn in love and service to our neighbor."

Professor Dr. Gordon W. Lathrop, Charles A. Schieren Professor of Liturgy Emeritus am Lutheran Theological Seminary in Philadelphia/USA, gilt als einer der renommiertesten nord-amerikanischen evangelischen Liturgiewissenschaftler der Gegenwart. Er ist Autor zahlreicher Fachbücher zu Fragen des Gottesdienstes, der Predigt und des evangelischen Pfarrberufes.

23. Juni 2012: Sommerfest der Studierendenschaft



Ein schöner Sommerabend, gutes Essen und ein buntes Programm - Markus Neubauer, Kulturreferent des AStA, und sein Vorbereitungsteam hatten an alles gedacht, um das diesjährige Sommerfest wieder zu einem unbestrittenen Höhepunkt des Sommersemesters zu machen. Es passte alles. Und viele feierten mit.

Mit guter Laune und viel Schwung eröffnete der Posaunenchor der Augustana-Hochschule das Fest. Sebastian Fiedler und Rina Mayer führten die Gäste mit lockeren Sprüchen gekonnt durch den Abend.



Im "Augustana-Bandcontest" bewiesen Jan Raithel, Patrick Mauser und Rina Mayer ihr musikalisches Können in verschiedenen Bandformationen von Jazz bis Rock 'n' Roll. Tränen lachte das Publikum beim Slapstick "Herr Graf, die Pferde sind gesattelt", als der Mittelbau seine komödiantischen Fähigkeiten unter Beweis stellte.

Im "Hochschulduell"

traten zwei Mannschaften der Studierenden und des Mittelbaus an, um Fragen rund um den Campus im harten Wettkampf zu lösen.

Der "Spatzenchor" beendete das offizielle Programm mit einem schwungvollen Beitrag.

Dann war die Bühne zum Tanz frei bis in die frühen Morgenstunden.

Schön war´s!

Vielen Dank an alle, die mitgeholfen und mitgefeiert haben!

Bis zum nächsten Jahr ...



16. Juni 2012: "Laufend Gutes tun" - Spendenlauf der Augustana-Hochschulstiftung

„Laufend Gutes tun“ lautete das Motto des ersten Spendenlaufs, zu dem die Augustana-Hochschulstiftung am Samstag, 16. Juni 2012, nach Neuendettelsau einlud. Ob joggen, walken oder gehen - mitmachen oder sponsern konnte jeder und jede. Für jede gelaufene Runde (ca. 800 Meter) eines Läufers/Läuferin spendete ein Sponsor/eine Sponsorin einen von ihm oder ihr vorher festgelegten Betrag.

Insgesamt nahmen 30 Laufende teil und drehten beeindruckende 380 Runden. „Bei diesem herrlichen Wetter auf dem schönen Campus ist das Laufen eine absolute Entspannung“ sagte einer der Teilnehmer.

Neben dem Spaß und dem gesundheitlichen Erfolg war der Lauf auch ein finanzieller Erfolg: Dank der großzügigen Sponsoren und Sponsorinnen und der unermüdlichen Sportlerinnen und Sportler wurden für die Stiftung stattliche 3600 € "erlaufen". Das ist einer der größten Einzelbeträge, die die Stiftung je bekommen hat. So wird es der Augustana-Stiftung auch in Zukunft möglich sein, Studierende der Kirchlichen Hochschule zu fördern und die Augustana-Hochschule in ihrer Forschung und Lehre nachhaltig zu unterstützen.



Die Besten des Laufes wurden von der Stiftungsvorsitzenden Professorin Dr. Schneider-Ludorff mit einer Augustana-Medaille geehrt. Dr. Körnlein, Nürnberger Stadtdekan und der ausdauernde Läufer aller Teilnehmenden, zog dann auch eine positive Bilanz: „Die Augustana hat mich promoviert, es ist mir eine Freude bei so einem Anlass wieder zurückzukommen. Dass ich dann auch noch eine Medaille gewinne, ist eine schöne Zugabe.“

Der Spendenlauf war ein voller Erfolg - eine Fortsetzung im nächsten Jahr ist schon in Planung.

Ausdrücklich bedankte sich Professorin Dr. Schneider-Ludorff bei den Stiftungsfamili Steffen Hoinkis, Regina Schenk und Bernhard Schröder für die gelungene Organisation des Tages.

13. Juni 2012: Vortrag Professor Dr. Nessian

„Occupy Movement and Liberation Praxis“, eine Analyse, theologische Reflexionen und ethische Vorschläge zur aktuellen "Occupy Wall Street" (OWS) kündigte Professor Dr. Craig Nessian, Dubuque, für seinen Vortrag am Mittwoch, 13. Juni, an der Augustana-Hochschule an. Ausgehend von den ökonomischen Entwicklungen in den USA zeichnete Professor Nessian die Hintergründe dieser inzwischen



weltweit aktiven Bewegung nach. Das Ziel der OWS ist durchaus komplex: "Die Transformation der Ungerechtigkeit, die in den globalisierten ökonomischen Institutionen und Strukturen eingebettet ist". Es geht also um "eine radikale Neuordnung der politischen und Wirtschaftsdemokratie in den USA und in der Welt". Theologisch steht die Bewegung damit



der biblisch prophetischen Gerechtigkeitstradition nahe, die sich in der Gegenwart vor allem in der Befreiungstheologie widerspiegelt. Besonders die koreanische Minjung Theologie macht die Sorge und Solidarität Jesu mit der "Menge"

(koreanisch "minjung") stark. Beide, die christliche Gerechtigkeitstradition und die OWS, verfolgen ähnliche Ziele. In ihrer "liberation praxis" sollte die christliche Seite auf den gewaltlosen zivilen Widerstand drängen - er allein ist den Zielen angemessen und verspricht nachweislich einen schnelleren und nachhaltigeren Erfolg als jegliche Gewaltaktion.

Professor Dr. Craig Nesson, Inhaber des Lehrstuhls Contextual Theology und Dekan am Wartburg Theological Seminary in Dubuque/USA, beschäftigt sich überwiegend mit Themen wie Frieden und Gerechtigkeit aus theologischer Perspektive. Sein letztes Buch „Shalom Church“ handelt vom Auftrag der Kirche in der Welt.

29. Mai 2012: MitarbeiterInnen-Ausflug in die Stadt der Fugger

Augsburg -die Stadt der Fugger! Die reichsten Leute ihrer Zeit haben hier zahlreiche Sehenswürdigkeiten hinterlassen, die es unter fachkundiger Führung zu besichtigen galt. Erbaut wurden die meisten dieser Sehenswürdigkeiten vom damaligen Stadtbaumeister Elias Holl (1573-1646) im Stil der sog. Deutschen Renaissance.

Trotz des Reichtums der Fugger wirken diese Gebäude vergleichsweise bescheiden. Der frisch renovierte goldene Saal im Augsburger Rathaus etwa ist geprägt von edlen Hölzern und lehrhaften Gemälden, das Gold steht nicht im Vordergrund und ist "nur" als hauchfeines Plattgold ausgeführt. Der Wohn- und Geschäftssitz der Fugger selber ist geräumig, großzügig, aber nicht protzig.

Deutlichstes Symbol dieser Zurückhaltung gegenüber eigenem Prunk ist freilich die einzigartige Fuggerei. Für arme Leute schufen die Fugger hier eine Sozialsiedlung, die bis heute diesem Zweck dient. Wer AugsburgerIn ist, katholisch und unverschuldet verarmt, kann hier für weniger als einen Euro im Jahr zur Miete wohnen, wenn ein Platz frei ist.

Eine andere Handschrift trägt der modern eingerichtete Ratskeller, in dem ein schmackhaftes Mittagssmahl auf uns wartete. Hier war nebenbei der vermutlich größte digitale Bilderrahmen zu bestaunen, den die TeilnehmerInnen der Reise jemals gesehen hatten.



Nach dem Essen ging es zu eigenen Erkundungen in dieser Stadt, die nicht nur durch die Fugger, sondern auch durch ihre besondere Bedeutung in der Reformationszeit geprägt ist. Ein erstaunliches Phänomen, denn die Fugger waren katholisch und hatten mit der Reformation nichts am Hut. Heute ist die Stadt stolz auf ihren ökumenischen und friedensstiftenden Beitrag zur Geschichte. Mehrere Kirchengebäude in

Augsburg dienen beiden Konfessionen. Der evangelische Teil der [Heilig-Kreuz-Kirche](#) gilt als Luthers Musterkirche, so soll Luther sich eine Kirche vorgestellt haben. Auffällig oft sieht man in Augsburg Kirchenbänke mit Klapp-Lehnen, die es ermöglichen, dass die Kirchenbesucher während des Gottesdienstes in die eine oder andere Richtung blicken können.

Doch nicht nur Geschichte und Kirchengeschichte gibt es in Augsburg zu entdecken. Wer kennt sie nicht, Urmel und Jim Knopf, dargestellt und gespielt von der [Augsburger Puppenkiste](#), dem wohl berühmtesten Marionetten-Theater der Welt?

Leckeres Eis gibt es in Augsburg natürlich auch. Und wenn man dann voll ist von Genüssen und Eindrücken, geht's wieder heim von der Augustana-Stadt an die Augustana-Hochschule ...

6. Mai 2012: Studientag des Instituts für Feministische Forschung in Theologie und Religion



Das

Internationale Institut für Feministische Forschung in Theologie und Religion feierte am 6. Mai sein dreijähriges Bestehen und lud aus diesem Anlass zu einem Studientag ein. 50 interessierte Menschen, darunter auch Studierende, kamen, um diesen Tag mit den drei Direktorinnen Elisabeth Schüssler Fiorenza, Susannah Heschel und Renate Jost zu begehen.

Elisabeth Schüssler Fiorenza, Professorin an der Harvard Universität, sprach zur Rolle Jesu und der Passahmestie im Matthäus-Evangelium Kapitel 27. Hier zeige sich, wie eine unkritische Lesart und kerygmatische Verinnerlichung antijüdische Vorurteile als Frohe Botschaft internalisiert haben. So gelte es zu allererst, den antijüdischen und antisemitischen Referenzrahmen zu erkennen. Die Neutestamentlerin plädierte für eine Um- und Einschreibung des Textes hin zur Schuld und Verantwortung der Römer und das Überdenken und Abschaffen der Identitätsbildung via negativa.

Susannah Heschel, Professorin am Dartmouth College, ging in ihrem Vortrag auf die Zeit des Nationalsozialismus ein. Dabei zeigte sie am Beispiel des 1939 unter wissenschaftlicher Leitung von Walter Grundmann gegründeten „Instituts zur Erforschung und Beseitigung des jüdischen Einflusses auf das deutsche kirchliche Leben“, wie es keine Grenzen sowohl von Kirche und Nazismus als auch von Religion und Rasse mehr gab. Jenes Institut hatte sich zum Ziel gesteckt, das Judentum zu überwinden „wie Luther den Katholizismus überwand“. In diesen Zusammenhängen entstand eine ‚entjudete‘ Ausgabe

des Neuen Testaments und ein ‚gereinigtes‘ Gesangbuch, welches u.a. das Halleluja und den Gottesnamen Zebaoth entfernte. Jesu Jude-Sein wurde nicht nur negiert, sondern darüber hinaus wurde er als rassischer und geistiger Anti-Jude dargestellt: Theologisches und rassistisches Denken vermengte sich untrennbar. Dieses Wissen und Bewusstsein der Untrennbarkeit sei heute noch nicht gänzlich anerkannt, kritisierte Susannah Heschel und bezeichnete Rassismus im Diskurs um die Rolle des Protestantismus in der Zeit des Nationalsozialismus als „Inkarnation of Theology“.

Die anschließende Podiumsdiskussion nutzte **Renate Jost**, um zum nächsten Studientag, voraussichtlich im Januar 2013, einzuladen und weitere Perspektiven des Instituts zu diskutieren.

Seinen gelungenen Abschluss fand der Studientag in einer musikalisch von Andrea Mewes ausgestalteten Andacht, die Tina Binder und Sarah Jäger rund um Psalm 98 gestalteten.

Weitere Informationen erhalten Sie unter www.femtheol.de

17. April 2012: Beginn des Sommersemesters 2012

Mit einer Andacht in der Hochschul-Kapelle und einem kurzen Festakt im großen Hörsaal begann die Augustana-Hochschule das Sommersemester 2012.

Studierendenpfarrerin Susanne Munzert nahm das bekannte Wort aus dem Lukasevangelium „Wer seine Hand an den Pflug legt und sieht zurück, der ist nicht geschickt für das Reich Gottes“ (Lk 9,62) zum Anlass, in ihrer Ansprache die Hochschulgemeinde zu ermutigen: "Heute, am Semesterbeginn, wird uns ein Neuanfang geschenkt. Wir dürfen das, was war, loslassen, nach vorne blicken. Egal, wer am Pflug dran ist und was er oder sie kann – losgehen sollen wir und uns nicht voller Angst festhalten am Alten."



Im Großen Hörsaal begrüßte dann Prorektorin Professorin Dr. Gury Schneider-Ludorff im Namen aller Mitarbeitenden und Dozierenden die Studierenden zum neuen Semester. Die Augustana-Hochschule wolle sie zu wissenschaftlichen Theologen und Theologinnen ausbilden, die die überlieferten Texte des Christentums deuten und für die Gegenwart neu formulieren können. Darüberhinaus sei es aber wichtig, dass Theologen und Theologinnen auch als kompetente und gebildete Personen sichtbar sind. "Wenn Sie neben der Wissenschaft dieses Personsein an der Augustana ausbilden

würden, hätten wir als Ihre Lehrenden ein wichtiges Lernziel erreicht."

Matthias Kunsch, Vorsitzender des AStA, stellte das Semestermotto vor: "Über den Tellerrand hinaus".

Anliegen des AStA sei es, in diesem Semester den Blick über den eigenen Tellerrand in vielerlei Hinsicht zu machen: Über die Grenzen des Campus hinaus, aber auch über Grenzen hinaus, die mitten durch den Campus zwischen Studierenden, aber auch Dozierenden und Studierenden gingen. "Machen wir uns wieder einmal bewusst, dass Christsein immer ein Unterwegssein ist und Stillstand Rückschritt bedeutet - ich glaube, dass daran unsere Hochschulgemeinschaft ein gutes Stück wachsen kann."

Musikalisch umrahmt wurde der Festakt von Jan Raithel, der seine Zuhörerinnen und Zuhörer mit seinem Können auf der klassischen Gitarre bezauberte und dafür langanhaltenden Applaus erhielt..

17. April 2012: Der AStA des Sommersemesters 2012 stellt sich vor

Der AStA des Sommersemesters 2012 traf sich Ende März zu einer Klausurtagung in Münsterschwarzach, um seine Themenschwerpunkte im kommenden Sommersemester festzulegen, eine gemeinsame hochschulpolitische Linie vorzubereiten und Veranstaltungen, Feste und andere Termine für die Monate bis August zu planen.

Und dies sind die Mitglieder des neuen AStA (v.l.n.r.):



Lara Kuthning

(Gleichstellungsreferat), Ekkehard Springmann (Hochschulreferat). Robert Brühl (Gemeindereferat)
Antonia Ehemann (Sozialreferat), Markus Neubauer (Kulturreferat) , Matthias Kunsch (Seniorat), Kevin Kraft (Finanzreferat)

18. bis 22. März 2012: Frühjahrstagung der Synode der ELKB

In ihrer Frühjahrstagung vom 18. bis 22. März beschäftigte sich die Synode der ELKB mit dem Schwerpunktthema "Bildung". In dem Papier „Räume zum Wachsen. Bildung mit jungen Menschen – Glauben.Leben.Lernen - [➔ Eckpunkte des Ausschusses](#) Bildung, Erziehung und Jugend" forderte der

Ausschuss u.a.: "Wir bitten den Landeskirchenrat, darauf hinzuwirken, dass die Studiengebühren bayernweit abgeschafft werden und an den kirchlichen Hochschulen mit gutem Beispiel voranzugehen."

5. bis 6. März 2012: Symposium "Religiosität 66 plus"

Unter der Überschrift „Mit dem Alter kommt der Psalter ...?“ veranstalteten am 5. und 6. März Prof. Dr. Klaus Raschzok und Dr. Konstanze Kemnitzer, Lehrstuhl für Praktische Theologie, zusammen mit Prof. Dr. Städtler-Mach, Institut für Gerontologie und Ethik, und Dr. Jens Colditz, Arbeitsgemeinschaft für Evangelische Erwachsenenbildung in Bayern e.V., ein Symposium zur Religiosität 66 plus in der Evangelischen Hochschule in Nürnberg .

Das Grußwort sprach Dr. Günter Beckstein, Hauptreferate hielten OKR Petra-Angela Ahrens, Sozialwissenschaftliches Institut der EKD Hannover, Prof. Dr. Ralph Kunz, Lehrstuhl für Praktische Theologie der Universität Zürich, und Dr. Florian Scherz, Geograph, Wirtschaftswissenschaftler und Theologe, Civos-Institut, Erlangen. Außerdem wurden empirische Beobachtungen zur Religiosität 66 plus in der ELKB präsentiert. Fünf Workshops arbeiteten zu den Themen „Demographische Perspektiven“, „Gemeindepädagogische Herausforderungen“, „Chancen der Erwachsenenbildung“, „Altersbilder“ und „Multiple Religiosität“. Das Abendprogramm führte das Thema bewusst verfremdend in die LUX-Jugend-Kirche zu einem Wolfgang Buck-Konzert mit kabarettistisch-nachdenklichen Impulsen.

Die Ergebnisse des Symposiums werden in einem Tagungsband veröffentlicht, zu bestellen unter info@i-ge.de (10 Euro plus Porto).

